

# Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

<b>N<sup>o</sup> 3.</b>	— Erscheint am 15. jeden Monats. —	<b>1895.</b>
<b>M ä r z.</b>	Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.	<b>I. Jahrgang.</b>

## Inhalt

**Originalarbeiten:** Andr. Allescher, Diagnosen der in der IV. Centurie der Fungi bavarici exsiccati ausgegebenen neuen Arten. (Fortsetzung) — Br. Bloeki, Aconitum thyracium nova spec. — Georg Kükenthal, Die Benennung der Hybriden. — Dr. Abromeit, Botanisches ans Nordostdeutschland. (Schluss) — E. Fiek, Eine botanische Fahrt ins Banat. — A. Callier, Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiccata. (Forts.)

**Botan. Litteratur, Zeitschriften etc.:** H. Zahn, Adolf Georgii, Exkursionsflora für die Rheinpfalz. Ref. — Derselbe, Dr. Udo Dammer, Anleitung für Pflanzensammler. Ref. — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften etc. — Eingegangene Druckschriften.

**Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.:** H. Pöeverlein, Botan. Verein der Provinz Brandenburg. Ref. — Botanische Vereine. — Bot. Reisen.

**Personalnachrichten.** — Zur Nachricht.

## Diagnosen der in der IV. Centurie der Fungi bavarici exsiccati ausgegebenen neuen Arten.

Von Andr. Allescher.

(Fortsetzung)

### 4. *Phoma Serratulae Allescher nov. spec.*

*Peritheciis gregariis, epidermide tectis, orbicularibus, late apertis, subcupuliformibus, atris, nitidulis, celluloso contentis, ca. 80—100 (et ultra)  $\mu$  diam.; poro 30—40  $\mu$  lato, margine oris inflexo-camerato, disco pallido vel lutescente, rotundo; sporulis cylindraccis, saepe leniter curvulis, utrinque obtusis, hyalinis, ca. 8—10 = 2.*

*Hab. in caulibus siccis Serratulae tinctoriae. München: Angerlohe prope Allach. März 1894. (Allescher.)*

Der Pilz nähert sich durch die verhältnismässig sehr weite Mundöffnung der Gattung *Excipula*, ist aber nach freundlicher Mitteilung des Herrn Abbate Bresadola trotz des weiten Porus besser zu *Phoma* zu stellen. Vielleicht ist der bezeichnete Pilz identisch mit *Excipula integerrima* Fries, Syst. H. p. 596; allein bei der ganz unvollständigen Diagnose: „*Orbicularis, tumida, nigra, disco aperto betescente. Hab. in caulibus in Saccia*“

ist eine sichere Entscheidung ohne Einsichtnahme der Fries'schen Original-Exemplare nicht möglich.

### 5. *Dothiorella Pini silvestris* Allescher nov. spec.

*Peritheciis stromati fusco-atro, plano vel subpulvinate immersis, sparsis vel subcaespitosis, plurimum seriatim dispositis, primum tectis, dein epidermide fissa erumpentibus, globosis, nigris, nucleo albido; sporulis ovoideis, ovoideo-oblongis, vel oblongis, utrinque rotundatis, enucleatis, hyalinis, ca. 6—9 = 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\mu$ .*

*Hab. in cortice ramulorum exsiccatorem Pini silvestris. Grosshesselohe prope München. Mai 1894. (Schnabl.)*

Der *Dothiorella pithya* Sacc. nahestehend, unterscheidet sie sich jedoch durch die flachen Stromata, die meist reihenweise Anordnung derselben, sowie durch die kleineren Sporen. Die Gestalt der Stromata ist sehr verschieden; meist sind sie klein, rund oder rundlich mit nur einem Perithecium; oft aber fließen mehrere zusammen und bilden zuweilen  $\frac{1}{2}$  cm. lange, schmale Reihen.

Auf denselben Zweigen befindet sich auch *Phoma pithya* Sacc., Mich. I. p. 126; Syll. III. pag. 73.

### 6. *Melanconium zu Melanconis salicina* Ell. et Er. *Melanconium Salicis* Allescher in *Fungi barar. Cent. IV. Nr. 386.*

*Acervulis sparsis, rarius gregaris, subcutaneis, dein erumpentibus, truncato-conoideis, epidermide rupta cinctis,  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  mm diam.; conidiis minutis, oratis vel orato-oblongis, utrinque rotundatis vel obtusis, 1—2 guttulatis, magnitudine varia, ca. 4—7 = 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4; basidiis dense fasciculatis, filiformibus, hyalinis, 8—15 = 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2.*

*Habit. in ramis emortuis Salicis incanae. Grosshesselohe prope München. Juli 1893. (Schnabl.)*

Das vorbeschriebene *Melanconium* ist ganz sicher die Conidienform von *Melanconis salicina* Ell. et Er., das in der III. Centurie der *Fungi bararici* unter Nr. 254 ausgegeben wurde; denn es kommt nicht nur auf denselben Zweigen, gemischt mit der bezeichneten Schlauchform, sondern auch in denselben Stromaten vor. Ellis u. Everh. haben (in Journ. of Myc. 1886 p. 3.; cfr. Sacc., Syll. III. p. 472) ein *Melanconium salicinum* aufgestellt, das vielleicht als Conidienform zu ihrer *Melanconis salicina* gehört; dann wäre der von uns unter Nr. 254 der III. Centurie ausgegebene Pilz eine andere, noch unbeschriebene Art, die sich jedenfalls ausser durch die Conidien nicht sehr auffallend von der nordamerikanischen Art unterscheiden würde.

Das oben beschriebene *Melanconium* ist von *Melanconium salicinum* Ellis et Everh. neben anderen, mehr unwesentlichen Abweichungen besonders durch die um die Hälfte kleineren Conidien verschieden.

### 7. *Ramularia Stachydis alpinae* Allescher,

*Verzeichn. in Süd-Bayern beobacht. Pilze. III. Abt. p. 104 im XII. Bericht des bot. Vereines in Landshut 1891—92.*

*Maculis irregularibus, ochraceo-brunneis, plerumque nervis sequentibus, saepe confluentibus, denique folium totum occupantibus; caespitulis parvis,*

*hypophyllis, conidiis magnitudine varia, ovoideis, oblongis cylindraceisve, continuis, usque 30 = 3—4, hyalinis.*

*Hab. in foliis vivis vel languidis Stachydis alpinae. Stein et. Oberammergau Bavariae superioris (Allescher.)*

Ich erlaubte mir die Diagnose dieses Pilzes hier anzuführen, obwohl sie l. c. schon veröffentlicht ist, weil ich dieselbe durch wiederholte Beobachtung des Pilzes etwas erweitern konnte, und weil nicht alle Besitzer der IV. Centurie der *Fungi bavarici* den obenbezeichneten Bericht in Händen haben dürften. (Schluss folgt)

## Aconitum thyracicum nova spec.

Von Prof. B. r. B l o c k i (Lemberg).

Wurzelstock schief, abgebrochen. Stengel 5—6 dm hoch, reichlich beblättert, oberwärts schwach ästig und mit einer Blütentraube endigend, im unteren und mittleren Teile mit kurzen (kaum 1 mm langen) gegen den Blütenstand hin an Dichte zunehmenden, wagrecht abstehenden Haaren bekleidet. Stengelblätter zahlreich (6—8), nach oben allmählich kleiner werdend, allmählich kürzer gestielt und unmerklich in Deckblätter übergehend. Blätter dicklich, ziemlich tief handförmig siebenlappig, mit breit rautenförmigen, dreilappigen und grob eingeschnitten gesägten, kurz- und dichtgewimperten Abschnitten. Blattstiele und Unterseite der Blätter mit kurzen (1 mm) abstehenden Haaren ziemlich dicht bedeckt; die Blattoberseite nur an den Hauptnerven spärlich angedrückt behaart. Die Blütenstandäste bogig aufstrebend, gleichwie der obere Teil des Stengels, die kurzen Blütenstiele und die Blütenhüllblätter von sehr kurzen und dichten, zurückgeschlagen-angedrückten Haaren graulich. Blütenfarbe dunkelblau. Helm 2—2,4 cm lang, 5—6 mm breit, fast walzlich und ziemlich gerade, ober dem erweiterten, in eine etwas nach abwärts gekrümmte Spitze vorgezogenen Grunde schwach buchtig verengert. Spitze der Honigblätter kaum einmal eingerollt. Bülge 1 cm lang, meist 3, kurz und dicht anliegend behaart, plötzlich in eine 2—3 mm lange Spitze auslaufend. Samen bräunlich-schwarz, faltig-runzlig, 3 mm lang. Blütezeit: Juni—August.

Vorkommen: In Gebüsch an steilen felsigen Uferabhängen des Dniester zwischen Horodnica und Zaleszczyki in S.O. Galizien in Gesellschaft von *Helleborus purpurascens* W.K., *Heracium thyracicum* mihi und *Sesleria Heuffleriana* Schur, sowie in Gebüsch auf Kalkanhöhen in Krzywezyce bei Lemberg, in Gesellschaft von *Senecio umbrosus* W.K.

Anmerkung. *Aconitum thyracicum* unterscheidet sich von dem die Ostkarpathen bewohnenden *A. moldavicum* Hacq. (= (?) *A. Vulparia* Rehb. *r. rubicundum* Rehb. *Iconogr.*), sowie von dem nordgalizischen *A. fallacinum* mihi und dem scandinavischen *A. septentrionale* Koelle (Baenitz „*Herb. europ.*“<sup>4</sup>) auf den ersten Anblick habituell sehr beträchtlich durch den reichlich beblätterten Stengel mit gegen den Blütenstand hin allmählich kleiner werdenden und unmerklich in Deckblätter übergehenden Blättern. Die übrigen Merkmale, welche *A. thyracicum* gegenüber den eben genannten Arten aufweist, werde ich gelegentlich der Beschreibung des *A. fallacinum* mihi erörtern.

Lemberg, 20. Februar 1895.